

23.07.1901

X D Solrude, 21. Jull. [Gewitterschäden.]
 Nachdem schon einige Tage am Himmel Gewitterwolken
 sich zeigten, ohne zur Entladung zu kommen, zogen sich
 abermals gestern, von Osten und Süden kommend
 und zwar gegen scharfen Nordostwind, zwei Schauer über
 unserm Ort zusammen. Plötzlich sprang der Wind nach
 Südost um und die Vereingung der beiden Gewitter er-
 folgte. Der Wind, der zum Sturm sich steigerte, trieb
 mächtige Staubwolken vor den Gewittern her. Es wurde
 fast dunkel, obwohl es erst zwischen 5 und 6 Uhr Nach-
 mittags war; Blitze zuckten, der Donner folgte Schlag
 auf Schlag, der erquickende Regen, den wir so lange ent-
 behrt hatten, strömte hernieder. Da, es mochte gegen
 8 Uhr sein, ein Blitz, ein Knall, und es hatte eingeschlagen.
 Im Nu fand das $\frac{3}{4}$ mit Stroh, $\frac{1}{4}$ mit Ziegeln gedeckte
 Haus des Neubauers und Tischlers Heermann Gellermann
 in Flammen. Sogleich ertönte die Nothglocke, die Spritze
 wurde hingefahren. Aber eine Rettung des Gebäudes
 war nicht mehr möglich. Auch die Rettung der Mobilien
 wurde dadurch sehr erschwert, daß ein Fuder Garben des
 Feuerstatters H. Brand zum Schutze vor dem Regen in
des Gellermann'sche Haus gefahren war, wodurch der
 Hauptausgang aus dem Hause versperrt wurde. Nur mit
 großer Anstrengung konnte dies Fuder Garben zurück-
 geschoben und das Gespann Rüge ins Freie gebracht
 werden. Die beiden Gellermann'schen Rüge sind wahr-
 scheinlich vom Blitz getroffen, sie konnten nicht mehr ge-
 rettet werden. Außerdem sind noch ein Ferkel und eine
 Kope, welche vor dem Hause gestanden hat und nicht vor
 dem Feuer wegelaufen ist, verbrannt.

Der größte Theil
 der Mobilien und die diesjährige Heuernte sind verbrannt.
 Als ein großer Vortheil hat sich das sogenannte Nähen des
 Strohdaches mit Eisendraht erwiesen. Denn nicht, wie
 gewöhnlich bei Häusern mit Strohdachung, schoß das
 brennende Dach herunter, sondern verbrannte größtentheils
 auf den Sparren, wodurch auch die spätere Rettung von
 Sachen ermöglicht wurde. Versichert war das Gebäude
 bei der Landkasslichen Brandkasse mit 2250 M., die
 Mobilien bei der Concordia mit 2300 M. Einen großen
 Schaden erleidet Gellermann dadurch, daß er einen Vor-
 bau, etwa 16 Fuß lang, welcher schon mehrere Jahre
 gestanden hat, nicht versichert hat. Die beiden ver-
 brannten Rüge hatten einen Toxwerth von 450 M., ver-
 sichert bei der Brandkasse mit 220 M. Etwa 80 A
 Zuschuß wird er aus der Solruder Klasse erhalten.
 Ich möchte hieran noch die Mahnung knüpfen: Landleute,
 versichert alles zu rechter Zeit und preiswerth, dann er-
 leidet ihr keinen so erheblichen Schaden, wie dies so häufig
 der Fall ist! In Rüssen ist eine Roggenhede vom Blitz
 getroffen und aufgebrannt. Laut telephonischer Nachricht
 hat es auch in Ehrenburg gebrannt. Zu gleicher Zeit
 sah man noch nach drei Richtungen dicke Rauchwolken
 aufsteigen. Auch der telephonische Apparat auf der hiesigen
 Postagentur ist zerstört. — Seit einiger Zeit hat sich der
 Ziegeleibesitzer Willi Coorßen in Höltingen eine Telephono-
 Anlage, mit Anschluß an Solrude, herstellen lassen. Die
 Strecke beträgt 3,8 km.